

Dichter und Maler ihre nicht immer fabelhaften Schilderungen des Morgenlandes entliehen haben. Diese Pflanzen, welche die Frühlings-Flora bilden, gehören meistens zu den Familien der Amaryllloideen, Asphodeleen, Liliaceen, Melanthaceen, und es befindet sich darunter auch eine Orchideen-Art. Die Sommer-Pflanzen zeichnen sich hauptsächlich durch wollige, dornige und stachelige Species aus, und unter diesen sind die Composeen die zahlreichsten an Individuen und Arten, ganz besonders in den Gattungen *Cnicus*, *Carduus*, *Centaurea* und *Calcitrapa*, womit ganze Ebenen bedeckt sind. Papilionaceen sind ebenfalls häufig, obwohl ihre kleinen Formen sie minder auffallend machen. Doch die Labiaten liefern die echt aromatischen Pflanzen der Ebene, namentlich die Gattungen *Stachys*, *Thymus*, *Sideritis*, *Saturea* und *Origanum*. Der Mangel an Bäumen auf diesen Ebenen ist eine schwer zu erklärende Erscheinung, entspringt aber, möglicher Weise, aus der bloß dann und wann eintretenden Feuchtigkeit; hätte sich aber eine Form fortgepflanzt, so würde, da diese Ebenen in ihrer Natur und Art einander so ähnlich sind, das nördliche Mesopotamien und Syrien ein großer, zusammenhängender Wald geworden sein. Auf Brachäckern wächst ein *Pyrus*, eine Species von *Salix* und eine von *Rubus*; *Sumach*, *Rhus coriaria*, kommt an den Ufern des Euphrat vor. Die allgemeinsten Pflanzen auf kultivirten Ländereien sind *Glycyrrhiza glabra*, *G. echinata*, *Mimosa agrestis*, *Euphorbia Phyllanthus*, *Platanus orientalis*, bei Quellen und auf Grabstätten, erreicht eine ungeheure Größe; bei Bir, am Euphrat, steht eine, welche 31', und bei Antiochia, am Drontes, eine andere, welche 42' im Umfange mißt, diese ist wahrscheinlich über 1000 Jahre alt.

30. Steigt man von den höheren Ebenen am Euphrat abwärts, so zeigt sich als charakteristisches Merkmal der Vegetation der Mangel an perennirenden Gesträuchen auf den Höhen. Die Kreidhügel sind mit *Sinapis*- und *Brassica*-Arten bedeckt, und die Frühlingspflanzen stellen sich auf dem linken Stromufer um einige Tage früher, als auf dem rechten ein. Die Berge von Kara Bambutsch haben einen *Amygdalus* und auf den höchsten Punkten einen *Prunus*, einen *Astragalus* und die *Mimosa agrestis*. In den Ebenen um Balis zeichnen sich gewisse Vertlichkeiten durch eine eigenthümliche Vegetation aus: einige Stellen sind mit *Cochlearia*, andere mit Chamomile, wieder andere mit *Te-länger-je-lieber*, noch andere mit *Anthoxanthum odoratum* bedeckt. Viele Pflanzen, die man hier bei Balis zuerst bemerkt, lassen sich 30-40 d. Mln. weit am Flusse abwärts verfolgen. Die Tamariske beginnt bei Balis; sie und ein *Lygeum*, ein *Rubus*, ein *Clematis* und zwei *Asparaginatae* sind die einzigen Pflanzen in diesem Landstrich. Südlich von Rakkah, im Walde von Aran, tritt *Morus alba* zum ersten Mal auf, und von Zelebi an herrschen die Umbelliferen vor. Anah ist am Euphrat, in Lat. 34° 15', der südlichste Punkt des Delbaums und der nördlichste der Dattelpalme, die am Tigris etwas höher, bei Dekrit in Lat. 34° 40' liegt, mit Ausnahme einiger isolirten Individuen, welche im Schutze der Bucht von Isken-derun, Lat. 36° 1/2, gefunden werden. In den Alluvial-Ebenen, innerhalb deren Euphrat und Tigris ihren Unterlauf zurücklegen, treten saftreiche Pflanzen auf, die Gattungen *Crastula*, *Salicornia*, *Salsola* und *Tragium* mit einigen *Mesembryanthemae* und *Astern*, und in den wasserreichen Niederungen, wie z. B. die großen Marschen von Lemsum sind, kündigt das Vorherrschende von *Cyperaceen*, *Typhaceen* und großer Gräser die Natur des Bodens an. Im Delta ist ein *Maricus* die charakterisirende Pflanze; sie gewährt eine üppige Decke und entfaltet ein herrliches Grün in der Blüthezeit, welche im Mai Statt findet, bei einer mittlern Temperatur von fast 29°, die aber großen Schwankungen ausgesetzt ist, indem der Unterschied zwischen Tag- und Nachtwärme zuweilen 13° beträgt. Eine Ansicht von der Physiognomie der Euphrat-Ebene gewährt das nachstehende Bild.